

Philosophische Implikationen der Quantentheorie

- Die Realität besteht grundsätzlich aus mehreren Realitäten, die alle gleich real sind (Superposition). Subatomare Teilchen bestehen aus Wellen und Teilchen gleichzeitig.
- Entscheidend ist der Beobachter: nur durch Beobachtung (Messung) wird die Realität auf eine bestimmte Realität festgelegt.
- Wirklich ist, was beobachtet wird. Aber keine der anderen Möglichkeiten ist deshalb nicht real. Sie bestehen nach weiter, können aber nicht mehr in Erscheinung treten (Zusammenbruch Wellenfunktion)
- Die Wirklichkeit der Materie besteht nur aus Wahrscheinlichkeiten (Unschärfe-Relation). Im Subatomaren Bereich der Quanten verschwindet der strenge Determinismus der mechanischen Physik.
- Die Bedeutung der Quantenmechanik liegt in der Interaktion der Teilchen auf verschiedenen Ebenen (Verschränkung). Sie können gleichzeitig an mehreren Orten sein. Zeit und Raum verlieren an Bedeutung.
- Wesentliche Prozesse der Erkenntnis basieren auf quantenmechanischen Prozessen (z.B. das Bewußtsein im Gehirn). Deshalb ist sie immer wirksam, auch wo wir die Wirkung auf den Makrobereich verneinen. Quantenprozesse sind vieldeutig wirklich, reale Prozesse sind irreversibel.
- Das ganze Universum besteht aus fundamentalen Quantenbereichen (Holoraum) und lassen Wirklichkeit punktuell aufleuchten nach den Regeln der Wahrscheinlichkeit.
- Das universale Bewußtsein scheint alles im Universum zu verbinden.